

Datum: 04. Februar 2015

Bitburger Innenstadttring: Verhasst, verschrien und bald Vergangenheit

Monika Pradelok

Kein anderes Thema hat für so viele kontroverse Meinungen gesorgt wie der Innenstadttring. Nur wenige Menschen waren glücklich damit. Die anderen fluchten und schimpften. Nun kommt er weg. Zur Freude vieler Bürger und Händler. Der TV hat nachgefragt.

Bitburg. Unbeliebt, unbeliebter, am unbeliebtesten - oder einfach gesagt: Innenstadttring. Doch nun hat die ganze Debatte ein Ende, und ein Seufzer der Erleichterung hallt durch Bitburgs Straßen. Denn auf Anraten von Bürgermeister Joachim Kandels hat der Stadtrat am vergangenen Donnerstag den Rückbau des Innenstadttrings beschlossen (der TV berichtete). Das freut die meisten, wie eine TV-Straßenumfrage zeigt:

Lars Messerich (Kaufhaus Messerich): "Es ist schade, dass der Innenstadttring nicht so funktioniert hat, wie sich die Stadt das gedacht hatte. Und das, obwohl Messungen und Berechnungen durchgeführt wurden. Die Idee der Stadt schien sinnvoll. Und die zusätzlichen Parkplätze um den Ring herum waren eine gute Sache. Doch die werden nun wegfallen, was vielen Leuten sicherlich nicht passen wird. Ich bin auf jeden Fall erleichtert, dass die Debatte nun vorbei ist. Denn das Ganze hat für viel Negativstimmung gesorgt und dem Image der Stadt geschadet. Wir sollten aufhören weiter darüber zu diskutieren und uns den positiveren Dingen im Leben zuwenden."

Heinrich Kellerbach (Der Tabakladen): "Ich war von Anfang an gegen den Ring. Dem Einzelhandel ging es zwar auch vorher schlecht, aber der Bau hat der Innenstadt den Rest gegeben. Viele Kunden, die aus dem Umland früher gerne nach Bitburg gekommen sind, sind dadurch vergrault worden. Die meisten kommen mit den kurzen Spurwechseln einfach nicht zurecht, so dass sie sich letztendlich gegen Bitburg und den ganzen Stress entschieden haben. So ein Ring mag vielleicht in Köln funktionieren. Aber wir sind hier in der Eifel und nicht in Köln."

Inge Jostock aus Speicher: "Irgendwann habe ich mich an den Innenstadttring gewöhnt. Mir blieb nichts anderes übrig. Aber es ist schon eine Tortur, durch den Ring zu fahren. Die kurzen Einfädelspuren finde ich äußerst gefährlich, da man kaum Reaktionszeit hat. Zudem ist es nervig, wenn man den Ring nochmals umfahren muss, weil es keine Parkplätze gibt. Ich bin froh, dass der Rückbau beschlossen wurde."

Claudia Dahm (Modeboutique Astra K.): "Wir sind sehr froh, dass der Ring wekommt. Denn für viele unserer Kunden war er ein Graus. Sie kamen mit der Verkehrsführung nicht zurecht und mussten bei der Parkplatzsuche mehrmals um den Ring fahren. Einige haben irgendwann beschlossen, dass sie nicht mehr im Zentrum einkaufen wollen. Ich hätte schon viel früher gehandelt und das Ganze nicht so lange hinausgezögert. Aber nun ist der Ärger endlich vorbei."

Hans Schröder aus Bitburg: "Wenn man in Bitburg mit dem Auto beruflich unterwegs ist, ist der Innenstadttring der reinste Horror. Ich bin Paketbote bei der Deutschen Post. Deshalb mache ich drei Kreuze, dass der wekommt. Das ist für Bitburg die beste Nachricht seit Langem. Die älteren Leute freuen sich bestimmt auch, denn die Fußgängerüberwege waren für viele ein Problem."

Gudrun Blatzheim (Kaufhaus Gudrun Blatzheim): "Zum Thema Innenstadttring ist eigentlich alles gesagt. Ich habe Unterschriften dagegen gesammelt und mir die ganze Debatte lange genug angeschaut. Ich bin mehr als glücklich, dass er wegfällt. Ob ich jedoch dadurch meine Kundschaft zurückbekomme, wage ich zu bezweifeln."

Petra Solchenbach (Schuhhaus Solchenbach): "Ob sich die Verkehrssituation durch den Abbau des Rings verbessert, bleibt abzuwarten. Ich glaube nicht, dass sich etwas ändern wird. Worüber ich mich aber freue, ist, dass die ganze Debatte endlich vom Tisch ist. Denn das ganze Hin und Her hat für viel Unmut und böses Blut gesorgt. Wie gut, dass Bitburg 2015 sein 1300-jähriges Stadtjubiläum feiert. Das bringt uns hoffentlich auf andere Gedanken."

Was ist Ihre Meinung zum Innenstadttring? Schreiben Sie uns in wenigen Sätzen an

eifel@volksfreund.de

(Namen und Wohnort bitte angeben).

Extra

August 2012: Der Stadtrat stimmt mehrheitlich bei sieben Gegenstimmen für die Ring-Testphase. **Dezember 2013:** Die Grünen überreichen Bürgermeister Joachim Kandels eine Petition mit 1339 Unterschriften gegen den Ring. **April 2014:** Der Grünen-Antrag auf sofortigen Rückbau, von der SPD unterstützt, wird mit 18 Stimmen von CDU, Liste Streit, FBL und FDP abgeschmettert. **September 2014:** Mit knapper Mehrheit entscheidet der Stadtrat, dass der Ring noch ein weiteres halbes Jahr bleiben soll. **Dezember 2014:** Bei einer Grünen-Veranstaltung mit 150 Teilnehmern fordern Ring-Gegner einen Bürgerentscheid. Den einzuleiten, beschließt die SPD kurz danach auf ihrer Jahreshauptversammlung. **Januar 2015:** Die SPD übergibt die nötigen 1100 Unterschriften der Stadtverwaltung. Zu diesem Zeitpunkt hat Bürgermeister Kandels bereits bekannt gegeben, dass er dem Stadtrat in der nächsten Sitzung den Rückbau des Rings vorschlagen wird - und der beschließt dann auch dessen Rückbau. eib